

10

Stadt Bornheim
15. MAI 2013
Rhein-Sieg-Kreis

41
22/5/13

Hallo Herr Henseler,

wie sich vor Jahren schon gezeigt hat, haben Sie immer noch nichts gelernt.

Ich erinnere Sie an Ihr Unvermögen ein Hinweisschild für die nahe Autobahn zu installieren. Das war ja damals schon kurzichtig! Mittlerweile gibt es da ein Hinweisschild und zwar ohne dies zu begründen. Nachfragen dazu wurden nicht beantwortet.

Jetzt der Schwachsinn mit der Königstraße als Einbahnstraße, der Hauptstraße durch Bornheim. Woher haben Sie immer diese Schnapsideen? Richtige Dorfpolitik wo es nach Kuhmist riecht.

Wenn Sie weiterhin Ihr Unwesen treiben, dann werden die Bürger dafür sorgen, daß Sie bald Ihren Posten verlassen müssen.

Das wird wohl die einzig richtige Entscheidung sein!

Schöne Grüße



[Redacted]

Mr. Pieck bitte
Rücksprache 41
wahrnehmen
22/05/2013

[Redacted]

Lt. telefonischer Anfrage
dem Finanzverwaltungsamt
Altkr ist zu weis die
Person, nach die Straße
"im Hahn" im Altkr.
Die Angelegenheit ist nicht
beendet
23.05.13

K.S. 23.05.13

One system for all fresh products

M.1

[REDACTED]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Freitag, 24. Mai 2013 08:10
An: [REDACTED]
Cc: Wahl, Ute; Pieck, Johannes
Betreff: AW: Probebetrieb Bornheim

Sehr geehrter [REDACTED],

Ihre Ansicht zur Verkehrsführung wird aufgenommen und zusammen mit allen weiteren Anregungen bewertet.
Für Ihre Anregungen zum Radverkehr bedanke ich mich. Dazu hatte ich Ihrer Frau schon etwas geantwortet. Für den Radverkehr auf der Königstraße muss noch viel getan werden, damit der sicherer wird. Das lässt sich allerdings im Probebetrieb nicht verwirklichen. Ideen von Radfahrern für den geplanten späteren Umbau liegen viele vor. Die Fahrbahn auf der Königstraße muss in jedem Fall breiter werden als im Probebetrieb. Alles Weitere ist noch mit Polizei und Verkehrsbehörde zu erörtern.
Ihre Ansicht zum Tempo 20 kann ich allerdings nicht verstehen. Mit jedem Auto - egal ob mit Schalt- oder Automatikgetriebe, alt oder neu - kann man 20 fahren. Dass viele Autofahrer davon nicht begeistert sind, war zu erwarten.
Ein Planung die allen Belangen gerecht wird, gibt es für den Stadtkern Bornheims nicht. Das erfordert Kompromisse.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 23. Mai 2013 21:48
An: Glistau, Sven
Betreff: Probebetrieb Bornheim

Hallo Herr Glistau,

ich persönlich wünsche mir die alte Verkehrsführung zurück.
Die Einrichtung der neuen Verkehrsführung scheint jedoch politisch unumgänglich.
Schade, dass die Bürger von Bornheim keinen Einfluss mehr auf die Entscheidung haben.

Größte Sorgen als Autofahrer machen mir derzeit die Fahrradfahrer und die Fußgänger.
Die rot markierten Bereiche auf der Königsstrasse werden m.E. von den Fußgängern als „Zebrastreifen“ interpretiert und selbstbewusst als solche genutzt, was sicherlich zu Konflikten führt.
Mir wären hier mehr Zebrastreifen sicherer als gegenseitige Rücksichtnahme zu fordern.

Die Bedürfnisse von entgegenkommenden Radfahrern und Radfahren in gleicher Richtung sollten klar als Farbahnmarkierung abgegrenzt sein.

Als Autofahrer muss ich zugeben, dass ein Forderung nach Tempo 20 eine absolute Zumutung ist und technisch kaum umsetzbar ist.

Selbst wenn ich mir absolute Mühe gebe mit einem 0815-Auto diese Geschwindigkeitsgrenze einzuhalten, ich krieg jetzt schon einen Hals, wenn ich ein unverdientes Knöllchen kriege, weil es fast unmöglich ist diese Obergrenze einzuhalten. Mein Tempomat funktioniert erst ab 30 km/h, der Rest fällt unter nervöse Zuckungen in der Fußgegend.

Mit freundlichen Grüßen

██████████
██████████

12.1

[Redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Dienstag, 21. Mai 2013 11:53
An: [Redacted]
Cc: [Redacted]
Betreff: AW: 13.05.2013, "Königstrasse/Einbahnstraße"

Sehr geehrte [Redacted],

für Ihr Interesse am Probetrieb und Ihre Hinweise bedanke ich mich bei Ihnen. Alle Vorschläge werden zunächst aufgenommen und gemeinsam mit allen anderen Anregungen bewertet.

Sinn und Zweck des eingerichteten Kreisverkehrs ist, einen gleichmäßigeren Verkehr zu erhalten. Im Abschnitt der Königstraße zwischen Peter-Hausmann-Platz und Pohlhausenstraße soll die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für einen langsameren Verkehr sorgen. Bisher konnte auf der Königstraße in diesem Abschnitt mit Tempo 50 km/h gefahren werden.

Bei der bisherigen Ampelanlage mussten Fußgänger die Königstraße bereits vorsichtig überqueren, da aus der Pohlhausenstraße kommende Fahrzeuge ebenfalls Grün hatten. An den nun eingerichteten Zebrastreifen ist ebenfalls Vorsicht geboten - besonders im aktuellen Provisorium. Der Fußgänger hat hier Vorrang vor dem Kraftverkehr. Praktisch funktioniert das leider nicht immer so, weil einige Kraftfahrer das missachten.

Ein Provisorium wie der Probetrieb in der Königstraße kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße könnte sich nach einem „richtigen“ Ausbau nicht nur optisch eine deutlich bessere Situation darstellen, sondern auch Radfahrer, Fußgänger und alle mobilitätseingeschränkten Personen würden Verbesserungen spüren.

Für Ihre Hinweise noch einmal vielen Dank!

Es ist übriges noch eine Anliegerversammlung im Juli vorgesehen, zu der alle Anlieger eingeladen und über die bisherigen Ergebnisse des Probetriebs und die weiteren Schritte informiert werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Gesendet: Dienstag, 14. Mai 2013 12:17

[Redacted]
[Redacted]

Betreff: WG: 13.05.2013, "Königstrasse/Einbahnstraße"

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 13. Mai 2013 07:56
An: Pressestelle
Betreff: 13.05.2013, "Königstrasse/Einbahnstraße"

Sehr geehrte Damen und Herren,

[REDACTED] hat auf www.bornheim.de eine Nachricht an Sie gesendet:

Folgende Nachricht wurde eingegeben: Beschwerde:

Seitdem die Königstrasse das neue Verkehrssystem hat, leben wir ziemlich gefährlich. Wir müssen oft vor unserer Türe parken. Da keine Ampel mehr vorhanden ist, ist kaum noch ein Ein und Aussteigen auf Fahrerseite möglich. Die Autos halten nicht an, sie fahren total dicht an einen heran, man muß zusehen, dass man schnellstmöglich die Türe schließt, weil sie sonst abgefahren wird. Dadurch das keine Ruhezeit durch die Ampel mehr forciert wird warte ich auf den Tag, wo es den ersten erwischt. Das weitere Problem ist, dass die Kinder ausschliesslich auf der anderen Seite raus klettern müssen. Was nicht immer möglich ist, da auch mal im Auto etwas lagert, wo man mit viel Glück sein Kind auch auf der Fahrerseite rausjagen muss. Das der Hund kaum noch sicher aus dem Auto steigen kann, brauche ich nicht extra zu erwähnen. Die Königstraße nach dem Kreisel gleicht einer Ralleystrecke mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen in den Rush Hourzeiten und einer erhöhten Geschwindigkeit. Weiterhin kann man die Kinder auch nicht mehr alleine über die Zebrastreifen schicken. Durch die Ampel waren sie relativ sicher, aber über die Zebrastreifen fahren sämtliche Autos drüber. Kinder werden da nicht beachtet. Das Tempo 20 hilft da auch nicht. Einmal habe ich gesehen, wie ein Vater seine ca. 10 jährige Tochter gerade noch rüber gezogen hat. Das kann es nicht sein. Kinder sind massiv gefährdet und die Anwohner ab Königstrasse 82 aufwärts auch.

Da ich leider nicht auf den Peter-Frysens-Platz kommen konnte, wollte ich den Missstand auf diesem Weg noch einmal mitteilen. Die Gefahren haben sich erhöht. Die Ampel gehört auf jeden Fall wieder in Höhe Douglas Pafumerie zurück! Zu viele Schulkinder müssen dort ständig rüber und zu viele Eltern haben mittlerweile Angst, dass was passiert. Ich war zuerst positiv gestimmt, aber mittlerweile kämpfe ich jeden Tag mit meinem Leben, wenn ich ins Auto ein oder aussteige. Das kann es nicht mehr sein.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Kontaktdaten:

Name: [REDACTED]
E-Mail: [REDACTED]
Telefonnummer: [REDACTED]

Anschrift:
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED] hat beim Ausfüllen des Kontaktformulars angegeben, dass eine Antwort gewünscht wird.

[Redacted]

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister) <Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Dienstag, 30. April 2013 09:11
An: [Redacted]
Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Betreff: AW: Nächster Bornheim-Treff

Sehr geehrter [Redacted],

mir war es nicht möglich, Ihnen im Mai einen freien Termin zu nennen. Mein Mai-Terminkalender ist komplett ausgebucht.

Der Termin für eine Einwohnerversammlung der Stadt steht noch nicht fest.

Herzliche Grüße
 Wolfgang Henseler
 Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
 53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
 Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00
 E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
 Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [Redacted]
Gesendet: Dienstag, 30. April 2013 06:53
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Betreff: Nächster Bornheim-Treff

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

schade, dass Sie auf meine Bitte, uns einen Wunschtermin für eine Teilnahme am „Bornheim-Treff“ zu nennen, bisher nicht reagiert haben.

Bitte teilen Sie mir ersatzweise mit, wann die Stadt die nächste Anliegerversammlung plant, damit es keine Terminüberschneidungen gibt.

Vielen Dank und herzliche Grüße

[Redacted]
 [Redacted]
 [Redacted]
 [Redacted]
 [Redacted]
 [Redacted]

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Glistau, Sven
Gesendet: Dienstag, 26. März 2013 08:16
An: [REDACTED]
Cc: 'info@plmwm.de'
Betreff: AW: Rot-Dunkel-Schaltung

[REDACTED]

an der Lichtsignalanlage gibt zwei Möglichkeiten einer Rotphase. Das ist davon abhängig, wie lange die in der Fahrbahn eingelassene Schleife belegt ist. Wenn die Belegungszeit größer gleich 8 Sekunden ist, beträgt die Rotzeit 25 Sekunden. In allen anderen Fällen beträgt die Rotzeit 15 Sekunden.
Ich hoffe, die Angaben sind verständlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 25. März 2013 15:18
An: Glistau, Sven
Betreff: WG: Rot-Dunkel-Schaltung

Hallo Herr Glistau,

ich möchte Sie an die Beantwortung der unten gestellten Frage erinnern.

Vielen Dank und viele Grüße!

[Redacted]

Von: [Redacted]

Gesendet: Freitag, 22. März 2013 12:26

An: sven.glistau@stadt-bornheim.de

Betreff: Rot-Dunkel-Schaltung

Sehr geehrter Herr Glistau,

ich habe eine Frage zu der Rot-Dunkel-Schaltung an der Ecke Servatiusweg / Königstraße:

Wie lange ist die Rotphase dort angelegt?

Vielen Dank für die Antwort und viele Grüße

[REDACTED]

www.probebetrieb-bornheim.de

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Glistau, Sven

13.4

Von: Seipel, Werner
Gesendet: Donnerstag, 18. April 2013 12:31
An: Glistau, Sven
Betreff: WG: Fragen zum Probetrieb

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Mittwoch, 17. April 2013 18:49
An: [REDACTED]
Cc: Seipel, Werner; Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Betreff: AW: Fragen zum Probetrieb

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

Ihre Fragen zum Probetrieb beantworte ich wie folgt:

Die Kosten für den Probetrieb werden auf etwa 60.000 € geschätzt.

Die Mittel werden unter Projekt-Nr. 5.000064.002 - Königstraße (Secundastraße bis Pürgstraße) bereitgestellt.

Nach derzeitiger Einschätzung löst der Ausbau der Königstraße keine Beitragspflicht aus. Die Kosten des Probetriebs trägt deshalb die Stadt Bornheim.

Der Probetrieb wird in der Verwaltung von mehreren Bereichen bearbeitet (u.a. Tiefbau, Verkehrsbehörde, Stadtplanung, Ordnungsamt).

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00

Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00

Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 5. April 2013 11:29
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: Seipel, Werner
Betreff: AW: Fragen zum Probetrieb

Sehr geehrte Herren,

vielen Dank für den Hinweis. Das ist natürlich total in Ordnung so.

Schönes Wochenende!

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

18.04.2013

13.5

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister) [<mailto:Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de>]

Gesendet: Freitag, 5. April 2013 09:55

An: [REDACTED]

Cc: Seipel, Werner

Betreff: AW: Fragen zum Probetrieb

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

natürlich werden wir Ihre Fragen in den nächsten Tagen beantworten. Ich bitte Sie aber grundsätzlich Ihre Fragen an den Bürgermeister zu richten.

Herzliche Grüße

Wolfgang Henseler

Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2

53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00

Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00

E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: Seipel, Werner

Gesendet: Freitag, 5. April 2013 09:04

An: [REDACTED]

Cc: Verwaltungsvorstand; Pieck, Johannes; Glistau, Sven

Betreff: AW: Fragen zum Probetrieb

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

ich bin gemäß der Allgemeinen Geschäftsweisung der Stadt Bornheim in Verbindung mit der hierzu erlassenen Verfügung des Bürgermeisters gehalten, Rats- und Ausschussmitglieder zu gremienrelevanten Themen direkt an den Bürgermeister zu verweisen. Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an den Bürgermeister/Ratsbüro.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Werner Seipel

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Fachbereich 9 - Tiefbau u. Straßenverkehr
- Fachbereichsleitung -

Rathausstraße 2

53332 Bornheim

18.04.2013

Tel.: 02222 - 945 252
Fax: 02222 - 919 95 263
E-Mail: werner.seipel@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

noch 13,5



Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]

Gesendet: Donnerstag, 4. April 2013 16:38

An: Seipel, Werner

Betreff: Fragen zum Probetrieb

Sehr geehrter Herr Seipel,

mit welchen Kosten wird denn der Probetrieb kalkuliert? Wo im Haushalt sind diese eingestellt? Werden die Kosten über Erschließungsbeiträge abgerechnet? Wie viele Mitarbeiter in der Verwaltung sind mit dem Probetrieb beschäftigt?

Vielen Dank für die Antwort und herzliche Grüße!

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 10. April 2013 12:50

An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)

Betreff: Ausschilderung der geänderten Verkehrsführung im Rahmen des "Probetriebs"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wie Sie wissen, befasse ich mich sehr intensiv mit dem „Probetrieb“ auf der Königstraße. Daher erreichen mich zahlreiche Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu diesem Thema.

Einen Schwerpunkt bilden dabei derzeit Hinweise von Verkehrsteilnehmer, die mir nahezu täglich über „Falschfahrer“ im Bereich der neu eingerichteten Einbahnstraße zwischen Pohlhausenstraße und Secundastraße berichten.

Es ist natürlich nicht hinzunehmen, wenn Autofahrer die neue Verkehrsführung wissentlich ignorieren. Der Eindruck von Anwohnern ist allerdings, dass vielfach aus Gewohnheit und Gedankenvergessenheit der „alte“ Weg gefahren wird. Dies merkt man auch an den hektischen Reaktionen welche eintreten, wenn den Falschfahrern ihr Fehlverhalten auf halber Strecke „bewusst“ wird.

Ich bitte Sie daher zu prüfen, ob man die Hinweise auf die geänderte Verkehrsführung verbessern kann. So könnte eine mehrmalige Wiederholung eines Schildes „Achtung – geänderte Verkehrsführung“ vom Hellenkreuz kommend Autofahrer an den „Probetrieb“ erinnern.

Ich bitte Sie hier im Interesse der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Ort Bornheim um eine zeitnahe Entscheidung und freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Herzliche Grüße

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Freitag, 26. April 2013 12:20
An: [REDACTED]
Cc: Wahl, Ute
Betreff: AW: Verkehrsplanung Bornheim

Sehr geehrter [REDACTED],

Ihren Vorschlag, den Betonring gegen Fahrradparkbügel auszutauschen habe ich erhalten. Allerdings würde diese Möblierung die Möglichkeiten des Probebetriebs übersteigen, so dass der Betonring liegen bleiben muss. Ihre Anregung wird beim geplanten Ausbau einbezogen. Dass der Ring als Abfallbehälter benutzt wird, ist sehr bedauerlich. Ich werde den Stadtbetrieb bitten, nicht nur die wenigen Abfallbehälter auf der Königstraße sondern auch die Schachtringe zu "leeren".

Die für den Probebetrieb provisorisch aufgestellten Betonringe dienen übrigens als Platzhalter für spätere Beleuchtung, Möblierung oder Grünflächen. Ein Probebetrieb – wie auf der Königstraße – kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße wird sich nach einem „richtigen“ Ausbau ein auch optisch deutlich bessere Situation darstellen.

Zur Erreichbarkeit unter der Telefonnummer 02222/945263 kann ich Ihnen mitteilen, dass das Projekt Probebetrieb nur eines von vielen Projekten ist, die ich bearbeite. Auch deshalb bin ich nicht immer telefonisch erreichbar. Dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
 Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
 Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
 Rathausstraße 2
 53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
 Fax: 0 22 22 / 945 - 126
 E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 26. April 2013 10:30
An: Glistau, Sven
Betreff: Re: Verkehrsplanung Bornheim

Sehr geehrter Herr Glistau, herrliche Betonrohre liegen vor meinem Geschäft. Die Betonrohre werden als Abfallbehälter benutzt. In welchen Zeitabständen werden diese Betonrohre von der Stadt Bornheim geleert? Zur Zeit holen wir den Unrat aus den Rohren. Welcher Betonkopf plazierte diese Rohre auf der Königstr? Unter der Telfonnummer 945263 meldet sich in der Regel keiner. Räumen Sie doch Bitte diese hässlichen Rohre ab. Besser wäre der Raum als Parkplatz für Fahrräder auszunutzen . **Mit freundlichen Grüßen !**

Wolfgang Blumenthal From: Glistau, Sven

To: [REDACTED]
Sent: Monday, April 22, 2013 2:35 PM
Subject: AW: Verkehrsplanung Bornheim

Sehr geehrter [REDACTED],

für Ihr Interesse am Probetrieb bedanke ich mich. Ihre Anregungen und Hinweise habe ich aufgenommen. Zusammen mit allen anderen Vorschlägen solle die ausgewertet werden und im Ergebnis zu einer optimierten Straßenplanung führen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 9. April 2013 10:09
An: Glistau, Sven
Betreff: Verkehrsplanung Bornheim

Sehr geehrter Herr Glistau!

Um wieviel Prozent erhöhen sich durch die neue Verkehrsplanung die Emissionen in Bornheim? Die PKW s müssen die Pohlhausenstr. und den Servatiusweg bergauf fahren, daß verursacht einen höheren Kraftstoffverbrauch und schlechtere Luft. Die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten ist die gerade Strecke. Ist das richtig oder falsch?

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Anruf [REDACTED] am 13.06.2013

[REDACTED] wies auf den fehlenden Zonenzusatz bei der Beschilderung Pohlhausenstraße (direkt hinter Kreisel) hin und kritisierte das Hinweisschild „Königstraße“ das für Ortsunkundige wenig aussagekräftig sei. Entweder eine richtige Umleitungsbeschilderung oder ein Hinweis auf „Bonn“ oder mit „Durchgangsverkehr“ wäre seiner Ansicht nach besser gewesen.

[REDACTED] wurde mitgeteilt, dass die von Ihm schon einmal angeregte Ergänzung des Zonenzusatzes bei der letzten Nachbesserung leider nicht erledigt wurde und die umgehende Ergänzung bereits erneut veranlasst ist.

Der Anrufer wurde außerdem darüber informiert, dass bewusst keine gelbe Umleitungsbeschilderung aufgestellt wurde, weil der Probebetrieb den späteren endgültigen Zustand abbilden soll. Die Beschriftung ist das Ergebnis der Abstimmung mit der Verkehrsbehörde.

[Redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Montag, 22. April 2013 11:32
An: [Redacted]
Cc: Wahl, Ute
Betreff: AW: Probebetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße

Sehr geehrte [Redacted],

für Ihre Hinweise und Anregungen bedanke ich mich bei Ihnen. Die Beschilderung der Einbahnstraße soll in Kürze mit größeren Schildern und einer zusätzlichen Hinweisbeschilderung (mit Pappkameraden) und weitere Maßnahmen besser kenntlich gemacht werden. Wir hoffen, dadurch die Anzahl der Falschfahrer weiter reduzieren zu können.

Durch den Probebetrieb und die veränderte Verkehrsführung fahren seit Ende März mehr Autos durch den Servatiusweg. Fußgänger benötigen für das Queren der Fahrbahn nun etwas mehr Zeit, da sie eine Lücke abwarten müssen. Aber auch die Autofahrer benötigen zunächst eine gewisse Eingewöhnungszeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen, sie zu akzeptieren, Unsicherheiten abzulegen und mehr Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer nehmen zu können. In der Königstraße und im Servatiusweg wurde probeweise ein "Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich" eingerichtet. Der lebt im Wesentlichen von gegenseitiger Rücksichtnahme und niedrigen Fahrgeschwindigkeiten. Der Fußgänger darf prinzipiell an jeder Stelle die Fahrbahn queren. Zebrastrifen sind innerhalb solcher Bereiche allerdings nicht zulässig. In der Königstraße wurde die Fahrbahn an mehreren Stellen rot eingefärbt, um den langen geraden Straßenabschnitt für die Autofahrer zu unterbrechen und auf querende Fußgänger aufmerksam zu machen. Das alles mit den begrenzten, provisorischen Mitteln eines Probebetriebs.

Ihre Anregungen habe ich aufgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Die sollen zusammen mit allen anderen Vorschlägen ausgewertet werden und im Ergebnis zu einer optimierten Straßenplanung führen

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [Redacted]
Gesendet: Sonntag, 7. April 2013 15:10
An: Glistau, Sven
Betreff: Probebetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße

Sehr geehrter Herr Glistau,

in den vergangenen Tagen haben wir mehrfach beobachtet, dass Autofahrer die neue Ausschilderung der Königstraße fehlinterpretieren und mit hoher Geschwindigkeit gegen die Einbahnstraße einfahren. Dabei entstehen sofort prekäre Situationen; trotzdem fahren die Falschfahrer weiter. Es sollte dringend die

Ausschilderung am Peter-Fryns-Platz "plakativer" gestaltet werden, z. B. durch Polizistenatuppen oder durch blinkend beleuchtete Beschilderung.

Außerdem wäre es noch sinnvoll, auf dem Servatiusweg z. B. an den Stellen 1.) Pohlhausenstraße/Servatiusweg, 2.) Bahnunterführung/Parkplatz und 3.) Servatiusweg/Königstraße Zebrastrifen anzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



Glistau, Sven

17.1

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Donnerstag, 2. Mai 2013 15:39
An: [REDACTED]
Cc: Wahl, Ute; Pieck, Johannes
Betreff: WG: Beschwerde

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

für Ihr Interesse am Probebetrieb und Ihren Hinweis bedanke ich mich bei Ihnen. Im Moment findet in der Königstraße, in der Pohlhausenstraße und im Servatiusweg ein so genannter Probebetrieb statt, bei dem eine neue Verkehrsführung getestet wird. Alle Straßenbenutzer können Ihre Anregungen und Bedenken einreichen, die dann ausgewertet werden und in den Probebetrieb einfließen können. Die Rollstuhlfahrer und alle anderen Mobilitätseingeschränkten haben wir selbstverständlich nicht vergessen. Allerdings mussten für den Probebetrieb einige Kompromisse in Kauf genommen werden - auch bei der Barrierefreiheit. Ein barrierefreier Probebetrieb würde den verfügbaren Kostenrahmen deutlich sprengen, so dass der provisorische Betrieb an einigen Stellen Kompromisse fordert.

Ein solches Provisorium kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße wird sich nach einem „richtigen“ Ausbau nicht nur optisch eine deutlich bessere Situation darstellen, sondern auch alle mobilitätseingeschränkten Personen werden deutliche Verbesserungen spüren. Aber leider noch nicht jetzt im Probebetrieb. Dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Stark, Bernhard
Gesendet: Donnerstag, 2. Mai 2013 14:34
An: Glistau, Sven
Cc: Pieck, Johannes
Betreff: WG: Beschwerde

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 2. Mai 2013 14:07
An: Pressestelle
Betreff: Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

In der Königstraße ist ein neuer Kreisverkehr entstanden. Die Verkehrsführung hat sich dadurch total verändert.

Die neuen Zebrastreifen vor und hinter dem Kreisel, aber auch auf der anderen Straße

(Pholhausenstr.) sind so angebracht, dass einem Rollstuhlfahrer es nicht möglich ist, auf diesen Zebrastreifen über die Straße zu fahren, denn man hat es versäumt, an allen Zebrastreifen eine Absenkung des Bürgersteiges vorzunehmen. Dadurch überqueren wir die Straßen immer weit vor dem angebrachten Zebrastreifen und das ist sicherlich nicht Sinne des Erfinders eines Zebrastreifens! 17.2

Ich bin Rollstuhlfahrerin und werde von meinem Pflegedienst zu verschiedenen Ärzten auf der Königstraße gefahren.

Soweit ich informiert bin, gibt es in Bornheim verschiedene Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, die sich sicherlich hierüber auch schon ihre Gedanken gemacht haben, ob es sich um einen "Schildbürgerstreich" handelt. Oder weiß man bei der Stadt Bornheim nicht, dass auch Rollstuhlfahrer in ihrer Stadt leben? Aber sicherlich ist es auch älteren Mitbewohnern dieser Stadt, die eventuell gehbehindert sind, auch nicht immer möglich, einen hohen Bordstein hoch- und runtergehen zu müssen.

Aber vielleicht sind die Baumaßnahmen noch nicht ganz vollendet?

Es wäre sehr schön, wenn Sie sich dieser Sache einmal annehmen würden.

Freuen würde ich mich darüber, von der Stadt Bornheim eine Rückäußerung zu erhalten.

Herzlichen Dank und

freundliche Grüße

[REDACTED]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Donnerstag, 25. April 2013 14:43
An: [REDACTED]
Cc: Wahl, Ute
Betreff: AW: Probetrieb Königsstraße/ Servatiusweg

Sehr geehrte [REDACTED],

wenn Sie als Fußgänger die Fahrbahn überqueren, haben Sie immer Wartepflicht. Auch wenn der Autofahrer beim Abbiegen Ihren Weg kreuzt. Eine Ausnahme sind Fußgängerüberwege ("Zebrastrifen") und ein Grünsignal für Fußgänger an Ampelanlagen.

Mit freundlichen Grüßen
 Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
 Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
 Rathausstraße 2
 53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
 Fax: 0 22 22 / 945 - 126
 E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 24. April 2013 16:48
An: Glistau, Sven
Betreff: Re: Probetrieb Königsstraße/ Servatiusweg

Hallo Herr Glistau, ich kann leider bei ihrer Erklärung keine Übereinstimmung mit der Straßenverkehrsordnung erkennen! Wenn ich unten von der pohlhausenstraße kommend den servatiusweg überqueren will, habe ich als Fußgänger Wartepflicht gegenüber den Autos, die vom Servatiusweg kommen, hingegen haben abbiegende Pkw eine Wartepflicht ggüber dem Fussgänger.... so habe ich es in der Fahrschule gelernt, ich bitte sie hier nochmal um Rücksprache... vielleicht auch mal mit Fahrlehrern und der Polizei ...es kann so nicht bleiben und es ist irritierend , was Sie schreiben.. MFG [REDACTED]

----- Original Message -----

From: Glistau, Sven
To: [REDACTED]
Sent: Monday, April 22, 2013 8:00 AM
Subject: AW: Probetrieb Königsstraße/ Servatiusweg

Sehr geehrte [REDACTED],

für Ihre Informationen zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße bedanke ich mich zunächst bei Ihnen. Leider hat sich die Beantwortung urlaubs- und krankheitsbedingt verspätet - das bitte ich zu entschuldigen.

Ihre Fragen kann ich folgender maßen beantworten:

Fußgänger, die an der Einmündung in die Pohlhausenstraße die Fahrbahn des Servatiuswegs überqueren möchten, haben eine Wartepflicht gegenüber dem Autofahrer. Vorrang für Fußgänger gibt es ohne Ampel nur an gekennzeichneten Fußgängerüberwegen (so genannten Zebrastreifen). Diese Regelung besteht an dieser Stelle schon immer. Die vor etwa 2 Jahren hergestellte Querunginsel soll das Überqueren der Fahrbahn erleichtern, ändert aber nichts an der Wartepflicht für Fußgänger.

Durch den Probebetrieb und die veränderte Verkehrsführung fahren seit Ende März mehr Autos durch den Servatiusweg. Fußgänger benötigen für das Queren der Fahrbahn nun etwas mehr Zeit, da sie eine Lücke abwarten müssen. Auch die Autofahrer benötigen eine gewisse Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen, sie zu akzeptieren und mehr Rücksicht auf schwächerer Verkehrsteilnehmer zu nehmen.

Der in der Königstraße und im Servatiusweg probetalber eingerichtete "Verkehrsberuhigte Geschäftsbereich" lebt im Wesentlichen von gegenseitiger Rücksichtnahme und niedrigen Fahrgeschwindigkeiten.

Die Situation in der Raiffeisenstraße soll durch den Ausbau der Straße verbessert werden. Der Ausbau ist in den nächsten Jahren vorgesehen. Dabei werden Radfahrer und Fußgänger selbstverständlich berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 28. März 2013 19:45
An: Glistau, Sven
Betreff: Probebetrieb Königsstraße/ Servatiusweg

Guten Tag Herr Glistau,

heute gegen 12 Uhr war ich als Fußgänger unterwegs von Königstraße kommend auf dem linken Bürgersteig die Pohlhausenstraße aufwärts. Als ich den Servatiusweg überqueren wollte bemerkte ich viele Linksabbieger in Richtung Servatiusweg, früher haben die Autofahrer gehalten und mich queren lassen, diesmal Gehupe und ich kriegte den Wischer gezeigt! Haben die Linksabbieger nun Vorrecht gegenüber den querenden Fußgängern oder wie? Ich bin doch einigermaßen entsetzt darüber, dass dieser Gefahrenpunkt nicht berücksichtigt wurde und hoffe, dass es an dieser Stelle während des Probebetriebes nicht zu Personenschäden kommt, zumal dort auch viele Schüler und Kinder diese Einmündung überqueren!. Mich irritiert das Ganze sehr, ich ziehe es demnächst vor auf dem rechten Bürgersteigseite die Pohlhausenstraße hinaufzugehen, um dann später oben die Fahrbahn zu überqueren um auf die linke Seite zu wechseln, wo ich auch hin muss. Ich bitte hier ausdrücklich um umgehende Abhilfe, indem eindeutig!!! Regelungen für alle Verkehrsteilnehmer durch Schilder oder Ampeln angebracht werden.

Ein anderer Punkt, der mich ärgert: Ich fahre mehrmals wöchentlich mit dem Fahrrad von Buschdorf nach Bornheim und zurück, radele dann auch durch die Raiffeisenstraße (Gewerbegebiet) Hier hat

18.3

nun durch die neu geschaffenen LKW- Parkplätze der Spedition Vendel der LKW- Verkehr noch einmal stark zugenommen und ist auch an dieser Stelle für Fußgänger und Radfahrer gefährlicher geworden. Hier fehlt ebenso ein Rad-und Fußgängerweg!!!!!!!!!!!!

Ich freue mich über eine Antwort von Ihnen und wünsche frohe Ostertage



-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Glistau, Sven

Gesendet: Montag, 22. April 2013 08:00

An: [REDACTED]

Betreff: AW: Probetrieb Königsstraße/ Servatiusweg

Sehr geehrte [REDACTED],

für Ihre Informationen zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße bedanke ich mich zunächst bei Ihnen. Leider hat sich die Beantwortung urlaubs- und krankheitsbedingt verspätet - das bitte ich zu entschuldigen.

Ihre Fragen kann ich folgendermaßen beantworten:

Fußgänger, die an der Einmündung in die Pohlhausenstraße die Fahrbahn des Servatiuswegs überqueren möchten, haben eine Wartepflicht gegenüber dem Autofahrer. Vorrang für Fußgänger gibt es ohne Ampel nur an gekennzeichneten Fußgängerüberwegen (so genannten Zebrastreifen). Diese Regelung besteht an dieser Stelle schon immer. Die vor etwa 2 Jahren hergestellte Querungsinsel soll das Überqueren der Fahrbahn erleichtern, ändert aber nichts an der Wartepflicht für Fußgänger.

Durch den Probetrieb und die veränderte Verkehrsführung fahren seit Ende März mehr Autos durch den Servatiusweg. Fußgänger benötigen für das Queren der Fahrbahn nun etwas mehr Zeit, da sie eine Lücke abwarten müssen. Auch die Autofahrer benötigen eine gewisse Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen, sie zu akzeptieren und mehr Rücksicht auf schwächer Verkehrsteilnehmer zu nehmen.

Der in der Königstraße und im Servatiusweg probetalber eingerichtete "Verkehrsberuhigte Geschäftsbereich" lebt im Wesentlichen von gegenseitiger Rücksichtnahme und niedrigen Fahrgeschwindigkeiten.

Die Situation in der Raiffeisenstraße soll durch den Ausbau der Straße verbessert werden. Der Ausbau ist in den nächsten Jahren vorgesehen. Dabei werden Radfahrer und Fußgänger selbstverständlich berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -

Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau

Rathausstraße 2

53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263

Fax: 0 22 22 / 945 - 126

E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 28. März 2013 19:45
An: Glistau, Sven
Betreff: Probetrieb Königsstraße/ Servatiusweg

Guten Tag Herr Glistau,

heute gegen 12 Uhr war ich als Fußgänger unterwegs von Königstraße kommend auf dem linken Bürgersteig die Pohlhausenstraße aufwärts. Als ich den Servatiusweg überqueren wollte bemerkte ich viele Linksabbieger in Richtung Servatiusweg, früher haben die Autofahrer gehalten und mich queren lassen, diesmal Gehupe und ich kriegte den Wischer gezeigt! Haben die Linksabbieger nun Vorrecht gegenüber den querenden Fußgängern oder wie? Ich bin doch einigermaßen entsetzt darüber, dass dieser Gefahrenpunkt nicht berücksichtigt wurde und hoffe, dass es an dieser Stelle während des Probetriebes nicht zu Personenschäden kommt, zumal dort auch viele Schüler und Kinder diese Einmündung überqueren!. Mich irritiert das Ganze sehr, ich ziehe es demnächst vor auf dem rechten Bürgersteigseite die Pohlhausenstraße hinaufzugehen, um dann später oben die Fahrbahn zu überqueren um auf die linke Seite zu wechseln, wo ich auch hin muss. Ich bitte hier ausdrücklich um umgehende Abhilfe, indem eindeutige!!! Regelungen für alle Verkehrsteilnehmer durch Schilder oder Ampeln angebracht werden.

Ein anderer Punkt, der mich ärgert: Ich fahre mehrmals wöchentlich mit dem Fahrrad von Buschdorf nach Bornheim und zurück, radele dann auch durch die Raiffeisenstraße (Gewerbegebiet) Hier hat nun durch die neu geschaffenen LKW- Parkplätze der Spedition Vendel der LKW- Verkehr noch einmal stark zugenommen und ist auch an dieser Stelle für Fußgänger und Radfahrer gefährlicher geworden. Hier fehlt ebenso ein Rad- und Fußgängerweg!!!!!!!!!!!!

Ich freue mich über eine Antwort von Ihnen und wünsche frohe Ostertage

[REDACTED]

19.1

[REDACTED]

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister) <Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Donnerstag, 25. April 2013 10:43
An: [REDACTED]
Cc: Glistau, Sven
Betreff: AW: aktuelle Verkehrssituation auf dem Servatiusweg

Sehr geehrte [REDACTED],

vielen Dank für Ihre Anregungen, die wir wie besprochen in unsere weiteren Planungen mit einbeziehen werden.

Ein Probetrieb – wie auf der Königstraße – kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße wird sich nach einem „richtigen“ Ausbau ein auch optisch deutlich bessere Situation darstellen.

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
Fax: (0 22 22) 9 45 -4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 23. April 2013 22:35
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Betreff: aktuelle Verkehrssituation auf dem Servatiusweg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

Ich beziehe mich auf unser kurzes Gespräch heute vor der Stadtbücherei.

Die Verkehrssituation auf dem Servatiusweg ist nach meinem Empfinden sehr kritisch geworden, seitdem die Stadt Bornheim die Verkehrsführung auf der Königstraße teilweise in eine Einbahnstrasse geändert hat. Ich parke häufig mein Auto auf dem Peter-Fryns-Platz oder besuche mit meinen drei Kindern die dort gelegene Stadtbücherei.

Es ist zunehmend schwieriger geworden, die Straße Servatiusweg zu überqueren, weil der fließende Verkehr der PKW mittlerweile so stark ist wie auf den Hauptstraßen. Außerdem fahren die Autofahrer auf der schmalen Fahrbahn rücksichts- und ausnahmslos zu schnell.

Ich spreche mit meinem Anliegen sicherlich für viele Bornheimer Bürger, denn das nahegelegene Büro- und Ärztehaus wird von vielen Einwohnern häufig genutzt (für Termine beim Augenarzt, in der Stadtbücherei, beim Optiker etc.).

Meine Kinder möchte ich mittlerweile trotz der wenig entfernten Bushaltestelle nicht mehr allein zur Bücherei gehen lassen, weil einfach das hohe Verkehrsaufkommen für sie zu gefährlich ist.

Mein Vorschlag an die Stadtverwaltung ist es, in Höhe der Ausfahrt am Peter-Fryns-Platz eine Ampel mit Fußgängerüberweg aufzustellen. Ein Zebrastreifen alleine ist aus meiner Sicht keine geeignete Überquerungshilfe für die Fußgänger.

Da die Polizeiwache nicht weit entfernt ist, könnte man auch leicht engmaschige KFZ-Geschwindigkeitskontrollen durchführen. Um Unfälle mit Blechschaden zu vermeiden, müssten auch die Vorwärts-Parkbuchten am Servatiusweg in seitliche Parktaschen umgebaut werden, weil es fast unmöglich ist, mit dem PKW rückwärts auszuparken.

Auf der Königstraße ist seit der neuen Verkehrsführung die Situation ähnlich chaotisch. Die PKW-Fahrer sind durch die vielen Kreisverkehre, Zebrastrifen, zugedeckten Ampeln, neuen Parkbuchten und rot asphaltieren Zonen so verwirrt, dass sie sich kaum noch auf die Fußgänger konzentrieren und ihre Vorfahrtspflichten nicht mehr genau erkennen.

Ich bin mir sicher, dass Sie als erster Repräsentant der Stadt Bornheim meine o.g. Bedenken verstehen. Daher bitte ich Sie, meinen Einwurf und meine Verbesserungsvorschläge in die Planung des Verkehrskonzepts der Stadt Bornheim aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

